

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 53.

Sonnabend, den 22. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 22. November.

Gestern Mittag $\frac{3}{4}$ 12 Uhr kam auf dem Leipziger Bahnhofe der erlauchte Bräutigam unserer Prinzessin Anna, Sr. K. K. H. der Erbgroßherzog Ferdinand von Toskana an und wurde von Sr. M. dem König, Sr. K. K. H. dem Großherzog von Toskana, seinem durchlauchtigsten Vater, Sr. K. H. dem Kronprinzen u. Sr. K. H. dem Prinzen Georg empfangen. Außerdem waren anwesend: der Tosc. Gesandte Fürst Corsini, Hr. Generaladjutant Reichard, Hr. Generalmajor Radke, der Gouverneur der Residenz Hr. Generalmajor v. Treitsche, Hr. Oberbürgermeister Pfotenbauer, Hr. Polizeidirector v. Pflugk und mehrere andere distinguirte Persönlichkeiten. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hatte sich ein zahlreiches Publikum am Bahnhofe eingefunden, welches seinen lebhaften Antheil an diesem freudigen Ereignisse nur in Anbetracht des stillen Bußtags zurückhielt. Der hohe Bräutigam, ein schlanker Herr von angenehmem Aeußern, begab sich in dem bereit gehaltenen reichgeschmückten K. Wagen sofort nach dem K. Schlosse. Die meisten Häuser der Heinrichstraße und Hauptallee waren mit Sächf. und Toscanischen Fahnen geschmückt.

— Wer hat Dresden gesehen, ohne der „Madonna Sifina“ einen kürzeren oder längeren Besuch gemacht zu haben, dieser kostbarsten Perle in dem Bilderschatze der berühmten Dresdner Sammlung! Sie hat mächtig zur Verbreitung allgemeiner Kunstbildung in Deutschland beigetragen, weil sie selbst die Gleichgültigen zu fesseln, ja, zu begeistern vermochte. Dieses Wunderbild der Raffael'schen Schule in einer guten und doch nicht zu kostspieligen Copie zu besitzen, gehört nicht mehr zu den frommen Wünschen, da in Th. Fischer's Kunstverlag in Kassel im größten Formate eine vom Kasseler Maler und lithographischen Zeichner Wilh. Pfaff angefertigte Lithographie als eine höchst gelungene und dem herrlichen Vorbilde entsprechende Nachbildung bezeichnet werden darf, und da dieselbe nur sechs (in den Prachteremplaren zehn) Thaler kostet. Diese Pfaff'sche Arbeit übertrifft ihre Vorgängerinnen in dem Ausdruck der Köpfe bei Weitem. Da Arbeit

und Preis dem Lithographen und dem Verleger Ehre machen, so bezweifeln wir auch nicht den bedeutenden Erfolg, den diese „Madonna Sifina“ haben wird.

— Diejenigen Hausbesitzer und Hausadministratoren, welche bei der jetzt stattgefundenen Vertheilung des diesjährigen Wahllisten-Nachtrags übergangen worden sind, werden veranlaßt, sich innerhalb der nächsten drei Tage wegen Entnahme eines Exemplars auf dem Rathhause zu melden. Einsprüche gegen den Nachtrag, mögen sie die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger, oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen, oder eine Abänderung in der Classification der Ansässigen zum Zwecke haben, falls selbige bei der bevorstehenden Stadtverordnetenergänzungswahl Beachtung finden soll, sind bis zum 1. Dec. d. J. anzubringen.

— Dienstag den 18. d. Abends 7 Uhr hielt Herr D. Kadner in seiner Wohnung, Lüttichaustr. Nr. 15 part., die erste Vorlesung über das neue, vom Landmann Schroth ausgegangene diätetische Heilverfahren, deren er im Laufe des Winters eine Reihe unentgeltlich zu geben gedenkt, um gründlich mit demselben bekannt zu machen und dieser einfachsten, natürlichsten und darum gewiß guten Art, seine Gesundheit zu bewahren und herzustellen, Eingang zu verschaffen. Diese erste Vorlesung konnte nur Allgemeines enthalten und begann mit einem Abrisse der Geschichte der Heilkunde, die fast durchaus als arzneiliche nachgewiesen und dem neuen Verfahren gegenüber gestellt wurde. Doch wies Hr. D. Kadner die Wurzeln des diätetischen auch bis in die ältesten Zeiten nach und zeigte, wie gerade die größten und von allen Aerzten bis zu unserer Zeit am höchsten gestellten Heilkünstler eben die Grundlagen des diätetischen Heilverfahrens in ihrer Ansicht und ihrer Behandlung auch als das Höchste und allein Richtige bezeichneten. In dieser ersten Vorlesung stellte sich D. Kadner als ein Mann dar, der über die früheren Arten zu heilen durch gründliches Studium und vielfährige eigene Praxis gründlich zu urtheilen befähigt und berechtigt ist, der aber, durch dieselben nicht befriedigt, sich mit freudiger Ueberzeugung der neuen diätetischen Heilmethode zugewen-